Institut für Konjunkturforschung

Sechs Jahre nationalsozialistischer Wirtschaftsaufbau im Zahlenbilde S. 15
Die deutsche elektrotechnische Industrie . . . . . S. 16 ff.

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

12. Jahrgang — Berlin, den 25. Januar 1939 — Nummer 4

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Sechs Jahre nationalsozialistischer Wirtschaftsaufbau im Zahlenbilde

(Zum 30. Januar 1939)

	*)	Einheit	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938[1])
Einsatz der Arbeit									
Arbeitslose	D	Millionen	5,58	4,80	2,72	2,15	1,59	0,91	0,43
Beschäftigte Arbeiter und Angestellte	D	Millionen	12,58	13,08	15,09	16,00	17,14	18,37	19,52
Tägliche Arbeitszeit in der Industrie	D	Stunden	6,91	7,16	7,43	7,41	7,59	7,68	7,76
Produktion									
Industr. Produktionswert[2])	S	Mrd. RM	37,8	39,8	51,1	58,9	65-70	75-80	85-90
Landw. Produktionswert[3])	S	Mrd. RM	8,7	9,9	11,2	11,6	11,9	12,6	(13)
Industrieproduktion, Volumen	D	1928 = 100	58	66	83	95	108	118	126
Landwirtsch. Produktion, Volumen	D	1928 = 100	106	108	112	113	112	115	(115)
Steinkohlenförderung	S	Mill. t	104,7	109,9	125,0	143,0	158,4	184,5	187
Stahlerzeugung	S	Mill. t	5,65	7,49	11,73	16,17	19,20	19,85	22,7
Papiererzeugung	S	Mill. t	1,80	1,90	2,10	2,20	2,52	2,84	.
Erzeugung v. Textilien	D	1928 = 100	79	91	99	91	98	100	107
Investitionen									
Sachinvestitionen	S	Mrd. RM	3,5	5,1	8,3	11,2	13,8	16,0	18-19
Inlandsabsatz v. Maschinen	D	1928 = 100	27	39	61	86	101	123	151°)
Neugebaute Wohnungen	S	1 000	131	133	190	213	282	309	270-275
Handelsschiffe, Baubeginne	S	1 000 BRT	5	25	149	309	514	367	451
Reichsautobahnen, geleistete Tagewerke	S	Millionen	.	0,1	11,9	25,0	27,6	24,9	28-29
Zulassungen von Lastkraftwagen[4])	S	1 000 Stück	7,0	11,6	23,5	37,3	50,0	50,1	56,8+)
Käufe der Landwirtschaft an Düngemitteln[3])	S	Mill. RM	522	571	634	740	712	739	(750)
Außenhandel									
Einfuhr	S	Mill. RM	4 667	4 204	4 451	4 159	4 218	5 468	†) 5449
Ausfuhr	S	Mill. RM	5 739	4 871	4 167	4 270	4 768	5 911	†) 5257
Einfuhrüberschuß	S	Mill. RM	—	—	284	—	—	—	†) 192
Ausfuhrüberschuß	S	Mill. RM	1 072	667	—	111	550	443	—

	*)	Einheit	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938[1])
Verkehr									
Güterbeförderung[5])	S	Mill. t	242	263	316	361	401	448	466
Personenbeförderung[5])	S	Mill. Pers.	1 305	1 241	1360	1 489	1611	1 808	1 967
Binnenschiffahrt[6])	S	Mill. t	73,7	78,2	94,9	101,4	116,1	133,1	139,0
Luftverkehr[7])	S	1 000 Pers.	98,5	123	166	210	286	323	.
Paketverkehr[8])	S	Mill. Stück	224	239	260	270	292	303	321
Ferngespräche	S	Millionen	233	230	249	263	283	300	330
Fremdenverkehr[9])	S	Millionen	4,92	4,99	5,94	6,33	7,15	7,81	8,39
Kraftfahrzeugbestand[10])									
Personenkraftwagen	.	Millionen	0,49	0,51	0,66	0,79	0,95	1,11	1,27
Lastkraftwagen	.	Millionen	0,15	0,16	0,19	0,24	0,27	0,32	0,37
Krafträder gesamt	.	Millionen	0,82	0,85	0,98	1,06	1,18	1,33	1,58
Steuerkraft und Geldkapitalbildung									
Einnahmen des Reichs aus Steuern, Zöllen und anderen Abgaben[11])	S	Mrd. RM	6,65	6,84	8,22	9,65	11,49	13,96	rd. 17
Geldkapitalbildung	S	Mrd. RM	.	1,60	2,67	3,44	5,38	6,31	10,2
Spareinlagen bei den Sparkassen[12])	.	Mrd. RM	11,4	12,1	12,8	13,8	14,6	16,1	18,0
Prämieneinnahmen d. Lebensversicherungen[13])	S	Mill. RM	749	724	786	879	935	1 024	1 160
Tagesgeldsatz	D	% p. a.	6,23	5,11	4,68	3,77	3,18	2,93	2,99
Kurse festverzinslich. 4½(6)%iger Wertpapiere[14])	D	% p. a.	66,9	81,5	90,4	95,3	95,8	98,7	99,9
Gewinne der Industrie[15])	D	v. H. des Umsatzes	.	.	.	3,3	3,1	2,8	2,4
Verbrauch									
Volkseinkommen	S	Mrd. RM	45,2	46,5	52,7	58,6	64,9	71,0	rd. 76
Umsatz des Einzelhandels	S	Mrd. RM	22,7	21,8	24,2	25,2	27,8	30,9	rd. 34
Zulassungen von Personenkraftwagen	S	1 000	41,1	82,0	130,9	180,2	213,2	216,6	222,8+)
Zulassungen v. Krafträdern[16])	S	1 000	56,4	57,8	89,6	135,5	184,9	244,0	276,4+)
Rundfunkhörer[17])	.	Millionen	4,31	5,05	6,14	7,19	8,17	9,09	10,82
„K.d.F."-Reisende	S	Millionen	—	.	2,0	3,0	6,0	über 8	.

*) Zeichenerklärung: S = Jahressumme; D = Durchschnitt aus 12 Monaten. — [1]) Zum Teil geschätzt. Die Zahlen ab 1936 enthalten auch die Angaben für das Saarland; 1935 ist das Saarland nur teilweise berücksichtigt. — [2]) Brutto; auf Grund der monatlichen Indexziffern. — [3]) Wirtschaftsjahre. — [4]) Einschl. Omnibusse und Dreiräder für Lastenbeförderung über 200 ccm (ab 1937 über 250 ccm). — [5]) Reichsbahn; öffentlicher Verkehr. — [6]) Beförderte Güter. — [7]) Beförderte Fluggäste. — [8]) Reichspost; gewöhnliche Pakete. — [9]) 260 Orte; Berichtsjahr vom 1. Okt.-30. Sept. — [10]) Jeweils am 1. Juli. Ab 1934 einschl. der vorübergehend abgemeldeten Kraftfahrzeuge und ab 1935 einschl. Saargebiet. Seit Inkrafttreten der Reichsstraßenverkehrsordnung, d. h. seit 1935, werden Dreiradkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung mit einem Eigengewicht bis zu 350 kg zu den Lastkraftwagen gezählt, während sie in den vorhergehenden Jahren als Krafträder ausgewiesen worden waren. — [11]) Rechnungsjahre. — [12]) Einlagenbestand am Jahresende; nach den Jahresbilanzen. — [13]) Größere private und öffentliche Lebensversicherungsunternehmen. — [14]) Ohne Reichsanleihen und Industrieobligationen. — [15]) Wichtige industrielle Aktiengesellschaften. — [16]) Bis 1934 einschl. Dreiräder zur Personenbeförderung bis 350 kg Eigengewicht; ab 1935 einschl. Dreiräder bis 200 ccm (ab 1937 bis 250 ccm). — [17]) Stand am Jahresende. — +) Seit Juli 1938 einschl. Ostmark. — †) Vgl. Wochenbericht Nr. 3, Zahlenübersicht B, Anm. Nr. 24 u. 25. — °) Seit April 1938 einschl. Ostmark.

Alle Zahlenangaben beziehen sich — wenn nicht anders vermerkt — auf das Altreich.

Die deutsche elektrotechnische Industrie

Mit diesem Aufsatz nimmt das Institut für Konjunkturforschung die Elektrotechnik in den Bereich seiner regelmäßigen Berichterstattung auf. Es erscheint deshalb angebracht, zunächst einen allgemeinen Überblick über den Aufbau, den Produktionsumfang und die Größe der Ausfuhr der elektrotechnischen Industrie zu geben.

Die Struktur des Gewerbes

Die Elektrotechnik dient der Herstellung von mannigfaltigen Apparaten für

die Erzeugung elektrischer Energie,
die Übertragung elektrischer Energie,
die Frequenzabwandlung elektrischer Energie,
die Umwandlung elektrischer Energie in andere Energieformen.

Die Ausdehnung der Elektrotechnik zeigt zugleich die Entwicklung der Anwendungsmöglichkeiten der Elektrizität; hierbei handelt es sich um vier Hauptgebiete:

1. Die Beleuchtungstechnik, das älteste Gebiet, auf dem die Anwendung der Elektrizität um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ihren Anfang nimmt.
2. Die Entwicklung des elektromotorischen Antriebs, die vom Einmotorenantrieb (seit 1894) zum Mehrmotorenantrieb (seit 1925, verbessert seit 1930) geht.
3. Das Fernmeldewesen, das sich insbesondere in der Nachkriegszeit (Radio) voll entwickelt.
4. Die Technik der Ausnutzung der Elektrowärme, die in neuester Zeit (seit 1930) ihren Aufschwung nimmt.

Daneben haben die durch die Elektrizität möglich gewordenen chemischen Prozesse große industrielle Bedeutung; hinzu kommen die Meßtechnik, das Gebiet der Steuerung und Regelung sowie die Verwertung der Strahlungsenergie.

Die Anwendung des Elektromotors verdrängt in fast allen Zweigen der industriellen Produktion den Antrieb durch die Dampfmaschine und wird bestimmend für den Prozeß des Ersatzes menschlicher Arbeitskraft durch die Maschine. Etwa 75 v. H. der gesamten Stromerzeugung werden heute durch Elektromotoren zum Antrieb von Arbeitsmaschinen in mechanische Arbeit umgewandelt. Die Nachrichtenübermittlung wird zum wichtigen Kulturfaktor. In Elektrowärme werden nach Schätzungen für 1937 bereits 9 Mrd. kWh, also etwa 18 v. H. der gesamten in Deutschland erzeugten elektrischen Energie, verwandelt; hiervon entfallen etwa 0,9 Mrd. kWh auf den Haushaltsverbrauch, während der Hauptteil seine Anwendung für Elektroöfen im Rahmen der Produktion findet.

Die vielfältigen Aufgaben, die mit den Erzeugnissen der elektrotechnischen Industrie gelöst werden können, haben diesem Gewerbezweig von Anfang an ein kräftiges Wachstum verliehen. Er hat sich seit dem Ausgang des vorigen Jahrhunderts in kurzer Zeit zu einem bedeutenden Zweig des industriellen Produktionsapparats entwickelt, ohne aber schon heute in einen Abschnitt einer verlangsamten technischen Entwicklung eingetreten zu sein.

Diese Entwicklung wird durch die Ergebnisse der einzelnen gewerblichen Betriebszählungen deutlich gemacht. Dabei ist zwar zu berücksichtigen, daß die einzelnen Zählungsjahre (1875, 1882, 1895, 1907, 1925, 1933) in Zeiten verschieden hoher Wirtschaftstätigkeit fallen; insbesondere bei der Zählung von 1933 spielte es eine große Rolle, daß die gewerbliche Wirtschaft sich noch beinahe im Krisentief befand. Trotzdem zeigen diese Zahlen einen gewaltigen Anstieg der elektrotechnischen Industrie; ihr Anteil an den industriell und handwerklich Beschäftigten hat sich von 0,021 v. H. 1875 auf 2,8 v. H. 1933 vergrößert. Für die große Bedeutung des elektrotechnischen Gewerbes spricht ferner, daß der Bruttoumsatz von Elektro-Industrie und -Handwerk 1935 immerhin 4 v. H. des gesamten erfaßten gewerblichen Umsatzes betrug. Schließlich sei darauf hingewiesen, daß die Elektroindustrie heute etwa ebensoviel Arbeiter beschäftigt wie beispielsweise der Steinkohlenbergbau.

Die elektrotechnische Industrie 1875-1933

nach den gewerblichen Betriebszählungen

Jahr und Zähleinheit	Betriebe		Beschäftigte		v. H.	
	Zahl	Zu- oder Abnahme in v. H.	Zahl	Zu- oder Abnahme in v. H.	der Betriebe	der Beschäftigten
					in Industrie und Handwerk	
Früheres Reichsgebiet						
1875[1])	88	—	1 157	—	0,004	0,021
1882[1])	169	+ 92,0	1 815	+ 56,9	0,007	0,031
1895[1])	1 124	+565,1	24 343	+1 241,2	0,052	0,304
1907[1])	3 661	+225,7	118 963	+ 388,7	0,175	1,096
Reichsgebiet seit 1918[3])						
1907[1])	3 465	—	116 682	—	0,18	1,17
1925[1])	24 326	+602,0	430 588	+ 269,0	1,31	3,41
1925[2])	21 932	—	448 190	—	1,15	3,47
1933[2])	27 595	+ 25,8	251 516	— 43,9	1,45	2,80

[1]) Technische Einheiten. — [2]) Örtliche Einheiten. — [3]) Ohne Saarland, Österreich und Sudetenland.

In der Elektroindustrie ist der Großbetrieb vorherrschend. Daneben besteht eine Schicht kleinerer Betriebe. Von Bedeutung ist auch die große Zahl der Betriebe des Elektrohandwerks (Installations- und Reparaturwerkstätten), die immerhin mit rd. 13 v. H. am Gesamtumsatz beteiligt sind. Nach der gewerblichen Betriebszählung von 1933 (1925) bestanden 153 (230) Betriebe mit mehr als 200 Beschäftigten, die insgesamt 127 230 (278 512) Menschen, das sind 51 (62) v. H. aller in dieser Industrie Tätigen auf sich vereinigten. Hierunter nehmen mehrere Großkonzerne die Vorrangstellung ein. Bei einem Aktienkapital von rd. 400 Mill. *RM* beschäftigen sie allein heute rd. 200 000 Personen (etwa 50 v. H.). Auch die Umsatzsteuerstatistik zeigt das Vorherrschen der Großbetriebe am Markt. 25 Unternehmungen der Größengruppe über 10 Mill. *RM* erzielten 1935 einen Umsatz von 1,8 Mrd. *RM*,

das sind fast zwei Drittel des Umsatzes der gesamten Gewerbegruppe; 153 Unternehmen mit Umsätzen zwischen 1 Million und 10 Millionen hatten einen Gesamtumsatz von 403 Mill. RM (14,5 v. H.). Im Elektrohandwerk waren 22244 Betriebe mit einem Gesamtumsatz von 364,2 Mill. RM (13,1 v. H.) veranlagt.

Die Großbetriebe der Elektroindustrie widmen sich zumeist der sog. „Allfabrikation", d. h. ihr Produktionsprogramm umfaßt sämtliche oder nahezu sämtliche in das Gebiet der Elektrotechnik gehörenden Fertigwaren. Ihre wirtschaftliche Organisationsform ist die des Konzerns. Diese Konzentrationsform findet sich in allen Ländern. Die Gründe hierfür liegen in dem raschen Aufschwung der Industrie, in der bei den hohen Gewinnen bereitwilligst gewährten Unterstützung des Bankkapitals, das zur Durchführung der Entwicklungsarbeit in großem Umfang benötigt wird, in einer weitgehenden Eigenfinanzierung bei hohen Erträgen sowie in der Tendenz der Sicherung des Rohstoff- und Halbwarenbezuges der Großbetriebe. Die weitgehende Verzweigung der Produktion einzelner Unternehmungen wird dadurch hervorgerufen, daß die Ergebnisse einer in die Breite gehenden Forschungsarbeit zur Ausnutzung auf allen möglichen Produktionsgebieten drängen. Lizenzvergebungen führen hier wieder zu „Beteiligungen". Eine Parallele zu dieser Entwicklung findet sich auf dem Gebiete der chemischen Industrie.

Neben den Allfabriken bestehen „Spezialfabriken" auf fast allen Produktionsgebieten, z. B. zur Herstellung von Kabeln, Glühlampen, Apparaten für die Telephonie und Telegraphie, Meß-, Schaltgeräten usw. Aber auch hier findet sich eine weitgehende Unternehmungsverflechtung.

Produktion und Inlandsabsatz in den letzten Jahren

Eine umfassende Produktionsstatistik für die deutsche elektrotechnische Industrie liegt veröffentlicht nicht vor. Schätzungen der beteiligten Wirtschaftskreise sowie private Angaben lassen aber vermuten, daß sich der Bruttowert der Erzeugung hier etwa wie folgt entwickelt hat:

1913	1,3	Mrd. RM[1])
1925	2,1	„ „
1927	2,7	„ „
1932	1,2	„ „
1933	1,3	„ „
1934	1,7	„ „
1935	2,0	„ „
1936	2,3	„ „
1937	2,5	„ „

Von 1913 bis 1938, binnen 25 Jahren also, hätte sich hiernach der Erzeugungswert verdoppelt — ein neuer Beweis dafür, daß die elektrotechnische Industrie im Rahmen der gesamten gewerblichen Wirtschaft auf längere Sicht an Boden gewonnen hat.

Da die Elektrotechnik zu denjenigen Gewerbezweigen gehört, bei denen der „Wertzuwachs" verhältnismäßig hoch ist — als Fertigwarenindustrie fügt sie den verarbeiteten Materialien verhältnismäßig viel an Wert zu —, dürfte hier der Anteil des „Nettowertes" an den Bruttoumsätzen wesentlich höher sein, als es dem Durchschnitt der gesamten Industrie entspricht. Ausländische Produktionsstatistiken zeigen, daß der Anteil des Nettoproduktionswertes am Wert der Endprodukte hier etwa 60 v. H. beträgt. Der Nettowert der elektrotechnischen Erzeugung hätte demnach 1937 1,5 Mrd. RM erreicht — das sind rd. 3 v. H. der gesamten gewerblichen Erzeugung.

Für die Dynamik der Produktion und der Beschäftigung in der elektrotechnischen Industrie ist nun offenbar die Mannigfaltigkeit des Produktionsprogramms, das sich sowohl auf Anlagegüter als auch auf Verbrauchsgüter erstreckt, von entscheidender Bedeutung. Im einzelnen ist es jedoch sehr schwer, eine reinliche Trennung unter diesen Gesichtspunkten durchzuführen. Es ist aber wahrscheinlich, daß die Erzeugung von Anlagegütern überwiegt[2]). Die Herstellung von Elektromaschinen, Kabeln, Nachrichten- und Schaltgerät geben ihr das Gepräge. Als Ver-

[1]) 1913, 1925, 1927 nach „Die Wirtschaftlichen Kräfte der Welt", Berlin 1927 u. 1930. Seit 1932 nach Schätzungen der Wirtschaftsgruppe Elektrotechnik.

[2]) In den Vereinigten Staaten entfallen nach den Berechnungen des I. f. K. etwa 40 v. H. der elektrotechnischen Erzeugung auf Verbrauchsgüter, 60 v. H. auf Anlagegüter.

Umsatz der Elektroindustrie im Jahre 1935 *)

Umsatzgrößengruppe	Gewerbeklasse: Herstellung von elektrotechnischen Erzeugnissen aller Art, einschließlich Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau			Gewerbeklasse: Elektrotechnische Installations- und Reparaturwerkstätten			Gewerbegruppe insgesamt		
	Zahl der Firmen	Gesamtumsatz in Mill. RM	in v. H.	Zahl der Firmen	Gesamtumsatz in Mill. RM	in v. H.	Zahl der Firmen	Gesamtumsatz in Mill. RM	in v. H.
bis 10 000 RM	573	2,6	0,1	12 662	59,3	16,3	13 235	61,9	2,2
10 000 RM „ 50 000 „	589	15,3	0,6	8 327	172,6	47,4	8 916	187,9	6,8
50 000 „ „ 100 000 „	234	16,7	0,7	888	59,8	16.4	1 122	76,5	2,7
100 000 „ „ 1 000 000 „	522	162,8	6,7	364	69,4	19,1	886	232,2	8,4
1 000 000 „ „ 10 000 000 „	150	400,2	16,6	3	3,1	0,8	153	403,3	14,5
10 000 000 „ und mehr	25	1 818,1	75,3	—	—	—	25	1 818,1	65,4
zusammen	2 093	2 415,7	100,0	22 244	364,2	100,0	24 337	2 779,9	100,0

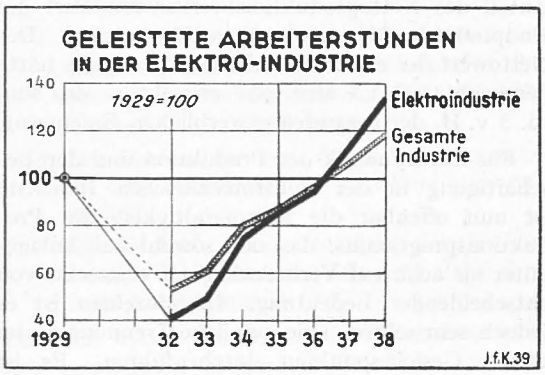
*) Nach der Umsatzsteuerstatistik für 1935. Durch Doppelzählungen ist das Gesamtergebnis größer als der tatsächliche Bruttoproduktionswert der Elektroindustrie.

brauchsgüter treten besonders Lampen, Haushaltsgeräte, Radio- und Telephongeräte hervor.

Im Laufe der wirtschaftlichen Entwicklung haben bekanntlich die Investitionsgüter allgemein eine ganz andersartige Dynamik als die Verbrauchsgüter. Die Nachfrage nach Anlagegütern ist im allgemeinen sehr stark mit den Veränderungen in der Lage der gesamten Volkswirtschaft verbunden; in den früheren Wirtschaftskrisen wurde daher die Erzeugung von Anlagegütern regelmäßig besonders scharf betroffen. Dieser starken Krisenempfindlichkeit steht freilich die Tatsache gegenüber, daß im Aufschwung gerade die Anlagegüter in den Vordergrund rücken, und es ist auch ein Kennzeichen des ununterbrochenen Aufschwungs der deutschen Volkswirtschaft seit 1933, daß ein großer Teil der nationalen Produktionskraft auf die Anlagetätigkeit gerichtet wird. Die Verbrauchsgüterzweige hingegen sind „einkommensabhängig". Ihre Krisenempfindlichkeit ist allgemein geringer; dafür pflegen sie in Zeiten stark steigender Investitionstätigkeit nur allmählich nachzukommen.

Die Entwicklung der Beschäftigung in der elektrotechnischen Industrie zeigt deutlich den „Doppelcharakter" dieses Gewerbezweiges. Ein Vergleich mit der Geschäftstätigkeit in den Anlage- und in den Verbrauchsgüterindustrien zeigt nämlich für die letzten Jahre folgende Zusammenhänge:

1. Im Verlauf der Krise (1929-1932) ist die Beschäftigung der elektrotechnischen Industrie schärfer zurückgegangen als die der Industrie im ganzen und weit schärfer als die der Verbrauchsgüterindustrien. Gemessen an der Zahl der geleisteten Arbeiterstunden, war der Rückgang so stark wie in den Anlageindustrien im ganzen. Hier haben also offenbar die für den Anlagebedarf arbeitenden Zweige der Elektrotechnik das Gesamtbild bestimmt.



2. Seit dem Tiefstand (1932) bis 1937 hat die Beschäftigung der Elektrotechnik zwar nicht ganz so stark zugenommen wie die der Anlagegüterindustrien; die Steigerung in der Zahl der geleisteten Arbeiterstunden ist aber erheblich größer als etwa in den Verbrauchsgüterindustrien.

Veränderungen in der Beschäftigung der elektrotechnischen Industrie

Zeitpunkt	Gesamte Industrie	Anlagegüter	Verbrauchsgüter	Elektrotechnik
Krise 1929/32 ...	—47,1 v. H.	— 60,0 v. H.	— 36,2 v. H.	— 59,6 v. H.
Aufschwung 1932/37 ...	+101,1 v. H.	+212,4 v. H.	+ 45,0 v. H.	+180,4 v. H.
Stand 1937 in v. H. von 1929	106,4 v. H.	125,0 v. H.	92,6 v. H.	113,3 v. H.

3. Im Ergebnis dieser Entwicklung ist die Beschäftigung der elektrotechnischen Industrie 1937 bereits wieder 13 v. H. größer gewesen als 1929; auch hier ist der Stand der Verbrauchsgüter weit überschritten, der der Anlagegüter aber nicht ganz erreicht worden.

Die verfügbaren Unterlagen lassen es leider nicht zu, auch den Absatz der elektrotechnischen Industrie nach Produktions- und Verbrauchsgütern aufzugliedern. Daß aber insbesondere der Absatz von solchen elektrotechnischen Erzeugnissen gestiegen sein muß, die Anlagezwecken dienen, geht schon aus allgemeinen Überlegungen hervor. Insbesondere haben folgende Faktoren eine Steigerung der Nachfrage hervorgerufen:

1. Mit allgemein steigender Produktions- und Verkehrstätigkeit ist die Wirtschaft im Laufe der Jahre gezwungen worden, bis dahin aufgeschobene Ersatzinvestitionen nachzuholen. Aus dieser Entwicklung hat zweifellos auch die Elektrotechnik Nutzen gezogen.

2. Die Erweiterung und Rationalisierung der Betriebe infolge der Vergrößerung des Auftragsbestandes und des herrschenden Mangels an Arbeitskräften führt zu einer vermehrten Anwendung elektrotechnischer Maschinen.

3. Im Rahmen des Vierjahresplanes erfolgt bei der Herstellung neuer Werkstoffe eine verstärkte Verwendung der Elektrizität und bestimmter elektrotechnischer Produkte (Bau neuer Elektrizitätswerke sowie eigener Stromerzeugungsanlagen der Industriewerke).

4. Durch die Wiederwehrhaftmachung wird insbesondere die Schwachstromtechnik vor neue Aufgaben gestellt.

5. Neue Absatzgebiete erschließen sich durch vermehrte Anwendung elektrischer Anlagen in der landwirtschaftlichen Produktion, durch die weitergeführte Elektrifizierung der Reichsbahn und durch den Umfang der Neubau- und Siedlungstätigkeit.

6. Als Anhalt für diese Steigerung der Nachfrage mag dienen, daß sich die Anlageinvestitionen der deutschen Wirtschaft von 3,5 Mrd. *RM* im Jahre 1932 auf 16 Mrd. *RM* 1937 erhöht haben.

Für den Absatz von Konsumgütern können die Umsätze der Fachgeschäfte des Elektro-Einzelhandels als Maßstab dienen. Diese zeigen eine Steigerung von 43,4 v. H. (1928 = 100) im Jahre 1933 (Tiefstand) auf 76,6 v. H. im Jahre 1937. Wenn trotz wachsender Kaufkraft der Bevölkerung der Stand von 1928 wertmäßig noch nicht wieder erreicht wurde, so ist dies hauptsächlich auf die inzwischen erheblich verminderten Preise für Rundfunkapparate und Haushaltsgeräte zurückzuführen. Eine verbesserte Qualität der einzelnen Erzeugnisse, die eine längere Lebensdauer bewirkt, kommt hinzu. Die mengenmäßige Marktversorgung dürfte mindestens den Stand von 1928/29 erreicht haben, auf Teilgebieten hat sie ihn zweifellos überschritten Dies gilt insbesondere für „strukturbegünstigte" Geräte wie Rundfunkapparate, Kühlschränke, elektrische Kochgeräte usw.

Die Entwicklung im Jahre 1938

Auch die elektrotechnische Industrie hat 1938 unter den Auswirkungen der Vollbeschäftigung

gestanden. Facharbeitermangel, starke Anspannung der vorhandenen Kapazitäten, Umstellungen und Beschränkungen in der Rohstoffverarbeitung haben eine wichtige Rolle gespielt. Vorsichtige Schätzungen führen zu dem Ergebnis, daß die Kapazitätsausnutzung der Werke, die 1934 nur etwa 58 v. H. betragen hatte, sich bereits 1937 der Grenze von 85-90 v. H. näherte. Trotzdem ist es gelungen, 1938 die Beschäftigung nochmals kräftig zu steigern. Etwa 40000 Arbeiter und Angestellte dürften 1938 neu eingestellt worden sein; die Zunahme der Beschäftigung war hier von 1937 auf 1938 stärker als in der gesamten Industrie und sogar stärker als in den Anlageindustrien. Sie betrug nämlich (gemessen an der Zahl der geleisteten Arbeiterstunden) wie folgt:

Gesamte Industrie ..... + 7,2 v. H.,
Verbrauchsgüterindustrien . + 3,7 „
Anlagegüterindustrien ..... +10,6 „
Elektrotechnische Industrie +11,5 „

Diese besonders starke Steigerung zeigt die wachsende Bedeutung, die die Elektrotechnik in der gesamten Industrie gewinnt; sie verdeutlicht gleichzeitig die Anstrengungen, die dieser Gewerbezweig zur Erfüllung seiner Aufgaben gemacht hat. Im einzelnen hat die Anlagetätigkeit der gesamten Wirtschaft von 1937 bis 1938 um rd. 16 v. H. zugenommen (Vergleich der Werte), um etwa diese Größenordnung dürfte auch der Absatz der entsprechenden elektrotechnischen Erzeugnisse gestiegen sein. Der Umsatz der Elektrofachgeschäfte an Elektro-„Verbrauchsgütern" hat sich gleichzeitig um rd. 13 v. H. vergrößert.

Die Ausfuhr

Elektrowaren sind an der deutschen Fertigwarenausfuhr mit etwa 10 v. H. beteiligt; elektrotechnische Erzeugnisse stehen mit in der Spitzengruppe der großen Exportindustrien.

Wie die Ausfuhr auch der anderen großen Exportgewerbe erreichte der Auslandsabsatz der Elektrotechnik im Jahre 1934 seinen tiefsten Stand. Er betrug damals nur 219 Mill. *RM* — kaum mehr als ein Drittel der Ausfuhren vom Jahre 1928. Unter großen Anstrengungen ist es seitdem gelungen, die Ausfuhr allmählich wieder zu erhöhen. Im Zusammenhang mit der Belebung der Weltwirtschaft konnte vor allem 1937 die Ausfuhr nicht unbeträchtlich vergrößert werden. Der hohe Auftragseingang im Jahre 1937 führte dazu, daß die Elektroausfuhr auch in den ersten 11 Monaten des Jahres 1938 bei einem Sinken der deutschen Gesamtausfuhr noch eine geringe Steigerung (+ 2 v. H.) aufweisen konnte. Es kam hinzu, daß in dieser Zeit die Weltmarktpreise für Elektrowaren anzogen.

Die Zunahme der Ausfuhr, die bisher freilich noch nicht wieder zu den hohen Exportziffern der Jahre 1928 und 1929 geführt hat, wurde einmal durch eine den Konkurrenzverhältnissen angepaßte Preisstellung erreicht. Im Jahre 1937 betrug der Ausfuhrerlös rd. 59 v. H. des Standes von 1928, das Ausfuhrvolumen (in Preisen des Jahres 1928) dagegen rd. 88 v. H. Der „durchschnittliche" Exportpreis für elektrotechnische Erzeugnisse hätte (1928 = 100) im Jahre 1937 daher rd. 67 betragen. Vor allem durch die geringeren Rohstoffkosten und den technischen Fortschritt ist eine Preissenkung ermöglicht worden.

Die Bedeutung der Elektrotechnik im Rahmen der deutschen Fertigwarenausfuhr

Anteil der Elektrotechnik an der Fertigwarenausfuhr

Jahr	Gesamte Ausfuhr von Fertigwarenenderzeugnissen	Ausfuhr elektrotechnischer Waren	Anteil der Elektrotechnik
1928	5 464,8	529,5	9,7
1929	6 172,5	628,3	10,2
1930	5 933,0	621,3	10,5
1931	4 845,3	523,2	10,8
1932	2 968,8	343,6	11,6
1933	2 444,9	240,2	9,8
1934	2 087,8	218,6	10,5
1935	2 171,5	226,0	10,5
1936	2 519,9	258,3	10,3
1937	3 144,7	312,3	9,9
1938	3 091,0	319,0	10,3

Rangordnung der Elektrotechnik in der Fertigwarenausfuhr

Industriezweig	Wert der Ausfuhr Januar/November 1938 1 000 *RM*
Maschinenbau	697 195
Eisenwaren	477 223
Elektrotechnische Erzeugnisse	287 872
Chemische Enderzeugnisse	214 643
Textilien	152 182
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	109 047

Weiter sind die Exporterfolge wohl dadurch erzielt worden, daß die Ausfuhr systematisch auf konkurrenzbegünstigte Spezialerzeugnisse umgelagert wurde. Ein Vergleich mit 1934 zeigt, daß insbesondere die Ausfuhr von Kabeln, isoliertem Draht, Bogenlampen, Scheinwerfern, ferner von Haushaltsgeräten und Röntgenröhren gesteigert werden konnte. Die Ausfuhr von Elektromaschinen hingegen ist etwas zurückgetreten, wobei Umschichtungen in der Art der exportierten Maschinen eine Rolle spielten: die arbeitsextensiveren, schweren Typen sind hier mehr in den Vordergrund getreten, diese aber bringen einen geringeren Erlös je dz. Trotz dieser Verschiebungen liegt freilich das Schwergewicht der Ausfuhr heute bei den Schaltapparaturen, den Anlagen für Fernmeldetechnik, elektrischen Maschinen, Kabeln sowie Meß- und Zählvorrichtungen.

Schließlich sind die Exporterfolge auch durch Umlagerung in der Absatzrichtung erzielt worden. Wie in anderen Waren, hat sich auch auf dem Gebiet der Elektrotechnik die Ausfuhr enteuropäisiert; heute gehen nur noch 71 v. H. der elektrotechnischen Waren nach Europa, 1929 waren es hingegen noch 77 v. H. Anteilsmäßig gewonnen am Absatz hat neben Amerika und Afrika vor allem Asien, das 1938 (Januar/September) immerhin 12 v. H. der elektrotechnischen Ausfuhr aufnahm (1929: 7,8 v. H.).

In Europa sind die *westeuropäischen Länder* — England, Irland, Frankreich, Belgien-Luxemburg, die Schweiz und Holland —, die selbst über eine entwickelte Elektroindustrie verfügen, mit insgesamt 23 v. H. die besten Abnehmer. In diesen Ausfuhrzahlen sind freilich auch Durchfuhren enthalten; dies tritt besonders bei den Niederlanden in Erscheinung, die mit 9,1 v. H. der beste Abnehmer deutscher Elektrowaren sind.

In *Südeuropa* (Italien, Spanien, Portugal) ist Italien Hauptabnehmer. Hier sind in der Nachkriegszeit die zahlreichen Wasserkräfte in den Apenninen und vor allem am Südrand der Alpen für eine Elektrifizierung nutzbar gemacht worden.

In *Osteuropa* (mit Staaten vorwiegend agrarischen Charakters) ist nur die Ausfuhr nach Polen von Bedeutung (2,7 v. H.). Die Ausfuhr in die Sowjetunion, die 1929 noch 5,6 v. H. betrug, hat fast völlig aufgehört (0,4 v. H.).

In den *Nordstaaten* setzt Deutschland trotz starker Konkurrenz Englands rd. 18 v. H. seiner Elektroausfuhr ab. Diese Länder sind bei hoher Kaufkraft der Bevölkerung vor allem deshalb für elektrotechnische Erzeugnisse aufnahmefähig, weil die zahlreichen Wasserkräfte (insbesondere in Schweden) genutzt werden.

Der *südosteuropäische* Markt ist mit der fortschreitenden Industrialisierung für deutsche elektrotechnische Erzeugnisse (insgesamt rd. 14 v. H. der Ausfuhr) aufnahmefähiger geworden. Der Absatz deutscher Waren wird hier durch die bekannten Bemühungen um eine weitere Exportverflechtung mit diesen Ländern erleichtert.

Ausfuhr elektrotechnischer Erzeugnisse

Mill. *RM*; *kursiv = Anteil in v. H.*

Gruppierung	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1937 Jan.—Nov.	1938 Jan.—Nov.
Insgesamt[1])	529,5	628,3	621,3	523,2	343,6	240,2	218,6	226,0	258,3	312,3	282,0	287,9
	100	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
darunter: Elektrische Maschinen[2])	83,7	90,8	102,0	83,7	65,7	31,5	26,1	27,0	33,4	41,3	37,1	36,7
	15,8	*14,5*	*16,4*	*16,0*	*19,1*	*13,1*	*11,9*	*11,9*	*12,9*	*13,2*	*13,2*	*12,7*
Lichtmaschinen, Lichtzündmaschinen, Anlaßmotoren	6,9	7,0	5,6	4,9	6,0	3,7	4,0	2,6	2,9	3,4	3,1	2,1
	1,3	*1,1*	*0,9*	*0,9*	*1,7*	*1,5*	*1,8*	*1,2*	*1,1*	*1,1*	*1,1*	*0,7*
Akkumulatoren	10,3	9,4	8,5	7,8	7,4	3,4	2,4	3,0	3,2	3,6	3,3	3,5
	1,9	*1,5*	*1,4*	*1,5*	*2,2*	*1,4*	*1,1*	*1,3*	*1,2*	*1,2*	*1,2*	*1,2*
Galvanische Elemente	12,3	14,8	13,5	9,4	3,9	2,5	1,9	2,0	2,5	3,6	3,2	2,9
	2,3	*2,4*	*2,2*	*1,8*	*1,1*	*1,0*	*0,9*	*0,9*	*1,0*	*1,2*	*1,1*	*1,0*
Kabel	47,1	59,2	55,4	41,3	13,2	12,5	10,8	11,6	16,3	22,3	20,4	21,5
	8,9	*9,4*	*8,9*	*7,9*	*3,8*	*5,2*	*4,9*	*5,1*	*6,3*	*7,3*	*7,2*	*7,5*
Isolierter Draht	27,6	34,6	32,5	21,0	10,4	9,1	9,7	11,5	13,9	17,2	15,6	16,2
	5,2	*5,5*	*5,2*	*4,0*	*3,0*	*3,8*	*4,4*	*5,1*	*5,4*	*5,5*	*5,5*	*5,6*
Bogenlampen, Scheinwerfer, Reflektoren	4,3	4,4	2,9	2,2	1,6	1,3	1,2	0,9	2,2	4,4	3,3	9,3
	0,8	*0,7*	*0,5*	*0,4*	*0,5*	*0,5*	*0,5*	*0,4*	*0,9*	*1,4*	*1,2*	*3,2*
Glühlampen	34,7	38,2	35,4	21,8	11,6	10,8	9,5	9,6	9,1	10,9	9,9	8,3
	6,6	*6,1*	*5,7*	*4,2*	*3,4*	*4,5*	*4,3*	*4,2*	*3,5*	*3,5*	*3,5*	*2,9*
Telegraphie mit Draht	28,1	38,9	24,8	21,2	21,0	13,9	12,6	15,9	15,4	18,2	16,4	17,7
	5,3	*6,2*	*4,0*	*4,1*	*6,1*	*5,8*	*5,8*	*7,0*	*6,0*	*5,8*	*5,8*	*6,1*
ohne Draht	49,3	68,9	78,2	78,2	44,3	29,4	26,9	26,6	27,9	33,6	30,0	33,4
	9,3	*11,0*	*12,6*	*14,9*	*12,9*	*12,2*	*12,3*	*11,8*	*10,8*	*10,8*	*10,6*	*11,6*
Meß-, Zähl- und Registriervorrichtungen	37,6	43,9	39,7	34,6	26,0	19,7	17,9	18,7	21,2	22,2	20,2	19,2
	7,1	*7,0*	*6,4*	*6,6*	*7,5*	*8,2*	*8,2*	*8,3*	*8,2*	*7,1*	*7,2*	*6,7*
Bügeleisen, Koch- und Heizapparate	9,8	12,4	12,9	13,1	8,4	7,5	7,2	7,0	7,6	10,3	9,2	10,0
	1,9	*2,0*	*2,1*	*2,5*	*2,4*	*3,1*	*3,3*	*3,1*	*2,9*	*3,3*	*3,3*	*3,5*
Röntgenröhren	2,9	3,5	3,8	3,6	3,2	3,1	3,3	2,9	2,9	3,0	2,7	2,6
	0,5	*0,6*	*0,6*	*0,7*	*0,9*	*1,3*	*1,5*	*1,3*	*1,1*	*1,0*	*1,0*	*0,9*
Vorrichtungen für ärztl. u. zahnärztl. Zwecke	19,4	21,7	19,8	16,7	9,9	9,1	8,8	11,2	12,6	14,3	12,9	12,9
	3,7	*3,5*	*3,2*	*3,2*	*2,9*	*3,8*	*4,0*	*5,0*	*4,9*	*4,5*	*4,6*	*4,5*
Schaltapparate	111,9	125,0	122,2	109,2	78,8	55,7	51,1	52,3	59,4	70,5	63,9	63,4
	21,1	*19,9*	*19,5*	*20,9*	*22,8*	*23,2*	*23,4*	*23,1*	*23,0*	*22,6*	*22,7*	*22,0*
Magnetzündapparate	20,1	26,6	23,0	16,4	14,0	11,0	10,2	9,7	11,1	15,4	14,1	12,0
	3,8	*4,2*	*3,7*	*3,1*	*4,1*	*4,6*	*4,7*	*4,3*	*4,3*	*4,9*	*5,0*	*4,2*
Sicherungs- und Signalapparate	7,6	10,2	10,0	8,2	6,1	4,0	3,5	3,6	5,2	4,0	3,6	3,6
	1,4	*1,6*	*1,6*	*1,6*	*1,7*	*1,7*	*1,6*	*1,4*	*2,0*	*1,3*	*1,3*	*1,3*
Kohle für die Elektrotechnik	13,1	14,9	15,4	13,9	11,0	10,6	9,8	8,1	9,8	11,8	10,9	9,8
	2,5	*2,4*	*2,5*	*2,7*	*3,2*	*4,4*	*4,5*	*3,6*	*3,8*	*3,8*	*3,9*	*3,4*

[1]) Durchweg nach der neuen Gliederung der Außenhandelsstatistik. — [2]) Einschl. Teile.

Von dem Absatz in *Übersee* sind vor allem der asiatische Markt (insgesamt 12 v. H.) und die südamerikanischen Länder (insgesamt 9,7 v. H.) von Bedeutung; dazu tritt die Ausfuhr nach der Union von Südafrika (2,0 v. H.). Bei den asiatischen Ländern wird der Absatz vor allem durch die beginnende Industrialisierung von Agrarstaaten (China, Iran, Türkei, Mandschukuo) hervorgerufen. Die südamerikanischen Länder waren von jeher die besten Abnehmer in Übersee (1929: rd. 9 v. H.).

Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf 31 80 71. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Gustav Lucae, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bezw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr; Einzelnummer RM 1.—. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt W. Hentschel K.-G., Berlin N 65.

— Diese Nummer umfaßt sechs Textseiten und eine Zahlenbeilage —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		29. Nov. bis 4. Dez. 1937	6.-11. Dez. 1937	13.-18. Dez. 1937	20.-25. Dez. 1937	27.-31. Dez. 1937	3.-8. Jan. 1938	10.-15. Jan. 1938	17.-22. Jan. 1938	28. Nov. bis 3. Dez. 1938	5.-10. Dez. 1938	12.-17. Dez. 1938	19.-24. Dez. 1938	27.-31. Dez. 1938	2.-7. Jan. 1939	9.-14. Jan. 1939	16.-21. Jan. 1939
Woche:		48	49	50	51	52	1	2	3	48	49	50	51	52	1	2	3
Geschäftsgang (Indexziffer)																	
Deutschland[1]	1936=100	116,3	116,5	118,1	118,6	115,5	114,8	115,0	115,7	115,0	116,0	112,0	108,3	111,3	119,2	*)124,2	.
Großbritannien[2]	,,	*107,5*	*107,9*	*108,2*	*108,7*	*108,2*	*106,6*	*106,2*	*106,1*	*99,3*	*99,2*	*99,3*	*100,3*	*100,1*	*99,5*	*99,1*	*99,1*
Ver. Staaten von Amerika[3]	,,	*85,7*	*85,9*	*85,5*	*85,5*	*79,1*	*82,0*	*82,7*	*83,0*	*94,0*	*95,4*	*94,7*	*92,7*	*93,3*	*94,5*	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	442,1	447,1	446,0	425,8	409,9	429,3	443,9	439,6	427,1	430,7	436,7	381,8	390,4	409,2	430,9	.
— in Deutsch-Oberschlesien	,,	85,3	92,3	90,0	79,8	78,7	85,2	88,1	87,8	88,9	89,8	91,3	80,8	80,4	90,0	92,5	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	,,	86,8	85,2	85,8	86,0	87,9	85,8	86,6	87,0	93,4	93,3	93,7	89,0	93,2	93,5	94,6	.
Steinkohle, Großbritannien[4]	,,	*862,1*	*869,5*	*894,3*	*940,7*	*871,4*	*811,2*	*881,6*	*882,0*	*794,1*	*823,8*	*856,8*	*753,7*	*802,1*	*717,2*	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	161,9	154,7	155,1	141,5	130,6	126,0	133,7	136,5	156,4	156,2	154,2	115,0	116,1	140,9	154,7	.
Reichsbank																	
Kapitalanlagen	Mill. *RM*	5984	5795	5688	5688	6584	5768	5488	5249	8408	8145	8148	8259	9143	8122	7837	.
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite	,,	5593	5404	5297	5297	6192	5375	5094	4855	7561	7299	7302	7405	8289	7270	6985	.
Deckungsfähige Wertpapiere	,,	105	105	105	105	106	107	107	108	548	548	548	557	557	554	554	.
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	,,	766	703	732	733	1059	723	827	754	1141	1003	1027	1062	1527	950	916	.
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. *RM*	7177	7049	6944	6973	7499	7052	6741	6561	9865	9754	9774	9782	10404	9821	9509	.
davon Reichsbanknoten	,,	5196	5075	5006	5030	5493	5118	4857	4715	7744	7629	7661	7666	8223	7705	7425	.
Postscheckverkehr[5]	,,	1749	1791	1843	1445	1841	1868	1795	1549	2164	2160	2302	2003	2103	2327	2196	.
Postscheckguthaben (Bestände)	,,	789	791	754	818	845	838	755	751	943	947	917	982	1049	1038	924	.
Zinssätze																	
Blankotagesgeld	% p. a.	2,92	2,85	3,02	3,06	3,15	3,15	2,96	2,79	2,98	2,71	3,10	2,75	2,85	2,69	2,50	2,15
Rendite der 4½%-Pfandbriefe	,,	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,51	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54
Call money New York	,,	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*
Privatdiskont London	,,	*0,80*	*0,85*	*0,73*	*0,68*	*0,66*	*0,55*	*0,55*	*0,54*	*0,86*	*0,91*	*0,97*	*1,04*	*0,94*	*0,57*	*0,57*	*0,55*
Zürich	,,	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*
Amsterdam	,,	*0,19*	*0,19*	*0,19*	*0,19*	*0,19*	*0,13*	*0,13*	*0,13*	*0,13*	*0,13*	*0,13*	*0,13*	*0,13*	*0,13*	*0,13*	*0,13*
Effektenmarkt																	
Festverz. 4½%-Wertpapiere Kursniveau, gesamt[6]	v. H.	99,68	99,68	99,68	99,67	99,67	99,76	99,81	99,82	99,65	99,58	99,03	98,97	98,98	99,02	99,00	99,01
—, Pfandbriefe	,,	99,91	99,91	99,92	99,91	99,91	100,01	100,07	100,08	99,93	99,87	99,23	99,17	99,17	99,18	99,17	99,18
—, Kommunal-Obligationen	,,	99,13	99,15	99,14	99,14	99,16	99,20	99,28	99,31	99,38	99,32	99,01	98,88	98,85	98,86	98,84	98,83
—, Öffentliche Anleihen[7]	,,	99,28	99,29	99,27	99,23	99,20	99,24	99,18	99,23	98,52	98,36	97,97	97,99	98,12	98,35	98,35	98,33
5% Industrie-Obligationen	,,	102,90	102,78	102,68	102,63	102,66	103,05	103,03	103,04	100,80	100,59	99,80	99,93	100,21	101,20	101,19	101,19
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	111,9	111,0	110,9	111,2	111,9	113,7	114,3	113,8	104,0	103,3	102,5	103,0	103,1	103,2	103,3	103,7
—, Bergbau und Schwerindustrie	,,	119,6	118,3	117,9	118,1	118,9	120,9	121,0	120,4	106,7	105,7	105,0	105,5	105,6	105,6	105,9	106,7
—, Verarbeitende Industrie	,,	105,0	104,2	104,2	104,7	105,6	107,4	108,1	107,5	99,0	98,5	97,6	98,2	98,4	98,6	98,6	98,9
—, Handel und Verkehr	,,	116,7	116,0	116,0	116,1	116,5	118,0	118,8	118,9	110,1	109,5	108,8	108,9	108,8	108,9	109,1	109,4
Aktienindex, Großbritannien[2]	*1926=100*	*118,1*	*116,7*	*118,5*	*118,5*	*117,7*	*119,3*	*118,5*	*117,4*	*100,5*	*97,0*	*97,7*	*97,2*	*98,6*	*98,1*	*96,9*	*94,9*
—, *Ver. Staaten von Amerika*[3]	,,	*81,1*	*84,3*	*80,7*	*82,5*	*77,3*	*80,7*	*86,4*	*84,0*	*92,1*	*91,2*	*93,0*	*91,1*	*92,6*	*95,6*	*91,5*	*92,6*
Devisenkurse in Berlin																	
New York	*RM* je $	2,4830	2,4830	2,4827	2,4840	2,4854	2,4837	2,4845	2,4850	2,4962	2,4950	2,4940	2,4940	2,4934	2,4920	2,4920	2,4920
London	*RM* je £	12,40	12,41	12,41	12,42	12,42	12,43	12,42	12,42	11,65	11,68	11,65	11,64	11,62	11,57	11,65	11,66
Paris	*RM* je 100 fr	8,43	8,44	8,43	8,44	8,44	8,44	8,35	8,30	6,54	6,58	6,56	6,57	6,57	6,55	6,57	6,58
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren[9]	1913=100	74,7	75,0	74,4	74,3	.	74,0	75,0	75,3	74,5	74,1	74,0	74,0	74,0	74,1	73,9	73,6
Großhandelspreise (gesamt)	,,	105,6	105,6	105,5	105,5	.	105,6	105,5	105,5	106,2	106,3	106,4	106,4	106,4	106,6	106,6	106,6
Agrarstoffe	,,	104,6	104,7	104,6	104,6	.	105,0	105,0	104,9	107,1	107,3	107,4	107,3	107,3	107,9	107,9	108,0
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	,,	94,4	94,3	94,3	94,3	.	94,3	94,5	94,4	94,0	94,0	94,2	94,3	94,3	94,4	94,4	94,4
Fertigwaren	,,	126,1	126,1	126,1	126,0	.	125,9	125,8	125,9	125,4	125,4	125,5	125,6	125,6	125,5	125,5	125,5
darunter: Produktionsgüter	,,	113,1	113,1	113,1	113,1	.	113,1	113,1	113,1	112,8	112,8	112,8	112,9	112,9	112,9	112,8	112,8
Verbrauchsgüter	,,	135,9	135,9	135,9	135,8	.	135,7	135,4	135,5	135,1	135,1	135,2	135,3	135,3	135,1	135,1	135,1
Großhandelsindex																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	*1926=100*	*86,3*	*84,3*	*83,9*	*83,2*	*83,1*	*83,2*	*83,9*	*83,4*	*80,4*	*79,8*	*79,8*	*79,7*	*80,3*	*80,0*	*79,7*	.
Großbritannien[2]	*1913=100*	*110,0*	*110,2*	*110,4*	*111,0*	*110,6*	*111,1*	*111,2*	*110,6*	*101,8*	*101,5*	*101,6*	*101,9*	*102,2*	*101,8*	*101,4*	.
Großhandelspreise	*RM*																
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	194,0	194,0	194,0	194,0	194,0	194,0	194,0	194,0	[14]191,0	191,0	191,0	191,0	191,0	193,0	193,0	193,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	44,8	43,8	43,8	43,8	43,8	43,8	43,8	43,8
Rindshäute, südam.[10]), Hamburg	je ½ kg	0,47	0,47	0,48	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34
Maschinengußbruch, Düsseldorf[11])	je t	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0
Rohstoffpreise an den Weltmärkten[12])																	
Rohstoffpreise, gesamt[13]	1929=100	66,2	66,7	67,0	67,1	66,7	66,8	67,4	67,5	57,3	56,8	56,9	57,3	57,7	57,7	57,5	57,3
9 Nahrungsmittel[13]	,,	76,1	76,4	77,2	77,2	76,6	77,8	78,4	78,4	58,6	57,8	58,0	58,1	58,7	58,8	58,6	58,3
6 landw. erzeugte Rohstoffe[13]	,,	50,7	52,0	52,0	52,4	52,2	51,0	51,9	52,2	54,2	53,7	54,1	54,7	54,7	54,9	54,7	54,4
5 industr. erzeugte Rohstoffe[13]	,,	65,3	64,4	64,0	64,0	63,8	64,2	64,9	64,7	59,3	59,1	59,2	59,4	59,5	59,6	59,2	59,2
Weizen, Manitoba I, cif Hamburg	$ je 100 kg	6,18	6,30	6,29	6,25	6,43	6,67	6,84	6,78	3,14	3,18	3,19	3,14	13,17	3,19	3,18	3,17
Kaffee, New York, Sant. IV loko	cents je lb	8,38	8,38	8,56	8,63	8,50	8,50	8,50	8,44	8,13	8,06	8,00	8,00	8,00	7,75	7,75	7,75
Zucker, New York, Zentrifugal, erstn. Monat	,,	2,37	2,31	2,35	2,27	2,24	2,26	2,28	2,25	2,08	1,86	1,83	1,82	1,83	1,83	1,78	1,80
Mais, cif Hamburg, La plata 96%	s·d je t	130·0	134·9	135·0	136·6	142·6	148·0	152·0	154·0	116·9	122·6	124·9	126·6	129·0	128·9	128·0	124·9½
Reis, London, Burma Nr. 2	s·d je cwt	9·0	8·10½	8·10½	8·9	8·9	8·9	8·7½	8·7½	7·1½	7·1½	7·1½	7·1½	7·0	7·0	7·1½	7·0
Baumwolle, New York, am. middl.	cents je lb	8,06	8,10	8,32	8,47	8,39	8,52	8,66	8,56	8,87	8,63	8,60	8,79	8,83	8,90	8,81	9,05
Wolle, London, N. S. W. gr. sup.	d je lb	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	13,00	13,00	14,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	12,00
Seide, London, Japan	s·d je lb	6·6	6·9	6·6	6·6	6·6	6·6	6·9	6·6	7·9	7·9	8·0	8·0	8·0	8·0	8·3	8·3
Kautschuk, New York, sheets, loko	cents je lb	15,34	15,38	15,03	15,15	14,75	14,28	14,59	14,72	15,75	15,93	15,94	16,31	16,41	16,12	15,84	15,78
Kupfer, New York, electrolyt, f.a.s.	cents je lb	9,84	9,90	9,70	9,78	9,65	9,90	10,40	10,17	10,04	10,00	10,09	10,18	10,21	10,24	9,99	9,98
Blei, New York, loko	,,	5,00	5,00	4,88	4,75	4,75	4,80	4,90	4,90	5,00	4,85	4,75	4,85	4,85	4,85	4,85	4,85
Zink, New York, loko	,,	5,13	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50
Zinn, New York, loko	,,	43,27	44,44	43,06	42,00	41,06	41,75	42,25	41,50	45,88	46,03	46,03	46,18	46,53	46,63	46,65	46,55
Petroleum, U.S.A., ab Bohrloch, 33—33,90°, Midd. continent	cents je barrel	116	116	116	116	116	116	116	116	96	96	96	96	96	96	96	96

[1]) Saisonbereinigt, bewegl. Durchschnitte aus je 3 Wochen. — [2]) The Financial Times. — [3]) New York Times. — [4]) Förderkohle. — [5]) Mittelwert aus Gutschriften und Lastschriften. — [6]) Ohne Reichsanleihen und ohne Industrieobligationen. — [7]) Ohne Reichsanleihen. — [8]) 419 Aktien, Standard Statistics Comp. — [9]) Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Schnittholz, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — [10]) Buenos Aires; getrocknet. — [11]) Werkseinkaufspreise. — [12]) Jeweils Durchschnitt aus den Notierungen am Dienstag und Freitag der Woche; bei Tee, Fleisch, Butter, Reis, Wolle, Seide, Häuten und Petroleum statt dessen Notierungen jeweils am Mittwoch. — [13]) Auf Basis des jeweiligen Durchschnittsstandes der 50 wichtigsten Währungen. — [14]) Seit 1. Dez. — *) Vorläufig.